

relativ mäßigen Steigerungsraten der Kohle- und Ölförderung 1976 dürften diesen Tatbestand verstärken.

Im Gegensatz zur allgemeinen Wachstumsrate der Elektrizität scheint die Steigerung der Wasserkraftwerke in den meisten Provinzen weiter beschleunigt voranzugehen. Hier könnte sich als Mittel der verschiedensten Angaben ein Wert von mindestens 10 bis 12% ergeben.

2. Angesichts der Tatsache, daß die Wasserkraft nur ein Viertel der Elektrizität bereitstellt (1975 = knapp 30 der 115 Mrd.kWh), dürfte die Gesamtsteigerung bei kaum mehr als 8% gelegen haben, während sie 1971-75 noch rd. 10% jährlich betrug. Für 1976 läßt sich daher eine Gesamterzeugung vermuten, die in der Größenordnung von rd. 125 Mrd.kWh zu suchen ist.

#### (54) **Brückenbau Gelber Fluß**

Die bisher längste Straßenbrücke Chinas ist fertiggestellt und dem Verkehr übergeben worden. Sie führt über den Gelben Fluß bei Lo-yang, Provinz Honan, und mißt eine Gesamtlänge von rd. 3.500 m. Grundelemente sind 50 m lange Spannbetontträger chinesischer Bauart. (SWB/WER 19.1.1977, A 6)

### AUSSENWIRTSCHAFT

#### (55) **Der chinesische Außenhandelsminister Li Chiang besucht Jugoslawien und Rumänien**

Eine chinesische Wirtschaftsdelegation unter der Leitung von Außenhandelsminister Li Chiang besuchte vom 14. bis 21.1. Jugoslawien. Neben Belgrad wurden Dubrovnik, Split und Sarajevo besucht. Die Delegation konnte zwar nicht bei Tito selbst vorsprechen, kam aber in Kontakt mit dem jugoslawischen Vizepräsidenten, vor allem aber mit dem jugoslawischen Außenhandelsminister Emil Ludviger. In einem Kommuniqué wurde die Bedeutung des Handels und der breiteren wirtschaftlichen Zusammenarbeit als wichtige Faktoren für die weitere Festigung und Förderung der Gesamtbeziehungen zwischen den beiden Ländern hervorgehoben. Man wolle auch den Handel und die gesamtwirtschaftliche Zusammenarbeit durch Expansion der Handelsstruktur und die Suche nach neuen Bereichen der Zusammenarbeit weiter verstärken. In einem Interview mit der Agentur Tanjug hob Li Chiang hervor, daß China die jugoslawische Politik der Blockfreiheit, der Nichteinmischung in die Angelegenheiten anderer Länder sowie die Politik der Unabhängigkeit unterstütze. Die Beziehungen zwischen beiden Ländern beruhten auf einer "schon lange bestehenden Freundschaft, die im antifaschistischen Krieg und im Kampf gegen Imperialismus und Hegemonismus geboren wurde" (Tanjug, 25.1.77, in BPA Ostinfo, 26.1.77, S.31). Li Chiang betonte auch, daß der Export chinesischer Waren, vor allem auch chinesischer Bodenschätze, von der Viererbande als Verrat und der Import von Waren aus anderen Ländern als Kult mit ausländischen Gütern bezeichnet und sabotiert worden sei. Nach der Zerschlagung der Viererbande könne es mit dem Außenhandel wieder aufwärts gehen.

Im Anschluß an die Jugoslawien-Visite hielt sich die Delegation vom 21. bis 28.1. in Rumänien auf. Li Chiang wurde hier sogar von Präsident Ceausescu empfangen. Auch hier wurde über Aspekte einer Verstärkung und Diversifizierung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit gesprochen.

Beim Besuch des chinesischen Außenhandelsministers wurde für das Jahr 1977 ein Waren- und Zahlungsverkehrsabkommen geschlossen, das einen 20prozentigen Anstieg im Vergleich zu 1976 vorsieht. Rumänien wird an China Lkw's, Bohrausrüstung, Diesel- und E-Lok's, Kesselwagen, Ersatzteile sowie Produkte der Eisenhüttenindustrie und der chemischen Industrie liefern. China wird dagegen nach Rumänien Werkzeugmaschinen, Koks, Baumwolle, Walzwaren, NE-Metalle, Eisenlegierungen, Textilien und Nahrungsmittel exportieren. (BPA/Ostinformationen 25.1.77)

Während des Aufenthalts der Delegation brachte Hsinhua (NCNA, 25.1.77) einen Kommentar über die "schmerzlichen Konsequenzen der sowjetischen Kontrolle und Ausbeutung europäischer Länder" heraus: in Polen sei die Zuwachsraten bei Investitionen zurückgegangen und die Bevölkerung sei mit der Lebensmittelversorgung unzufrieden. In Ungarn habe man im Staatsplan 1976 für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes geplante Objekte nicht durchführen können. Seit 1975 habe die Sowjetunion mehr als einmal die Preise für von ihr in die osteuropäischen Länder exportierten Rohstoffe angehoben. Gleichzeitig habe sie die eigenen Importquoten gekürzt. So sei beispielsweise der Preis für Erdöl 1975 um 130, 1976 um 8% und 1977 um 22% gestiegen. Dies habe zu einem drastischen Anstieg der Gestehungskosten in den osteuropäischen Ländern geführt und diese Staaten gezwungen, noch mehr Maschinen und landwirtschaftliche Produkte in die Sowjetunion zu liefern, um damit das teure sowjetische Erdöl bezahlen zu können. Auch die landwirtschaftliche Produktion in den osteuropäischen Ländern sei dadurch in Mitleidenschaft gezogen worden. Gleichzeitig seien Polen, die DDR und die CSSR gezwungen gewesen, auf dem Weltmarkt für den Zeitraum 1975/76 11,9 Mio.Tonnen Getreide einzukaufen (Vergleich 1973/4: nur 9,4 Mio.Tonnen). Als Ergebnis der sowjetischen Ausbeutung seien auch die Auslandsschulden der osteuropäischen Länder rapide angestiegen. Die Folge dieser Auslandsschulden und Handelsdefizite: eine katastrophale Verknappung des Angebots auf den heimischen Märkten und raketartiges Ansteigen der Preise. Die ungarischen Behörden hätten beispielsweise seit Januar 1975 sechsmal die Preise erhöhen müssen. Fabrikmanager in den osteuropäischen Staaten hätten "versteckte Preiserhöhungen" vornehmen müssen.

#### (56) **Peking kauft Weizen in Buenos Aires**

Argentinien hat der Volksrepublik 200.000 Tonnen Weizen für insgesamt 18 Mio.\$ verkauft. Der Weizen, der einen besonders hohen Proteingehalt haben soll, wird von Februar bis Juni zu je 40.000 t-Lieferungen verschifft werden. Die Verhandlungen wurden auf chinesischer Seite von Li Chiang persönlich geführt, der gegenüber den argentinischen Gästen seine Hoffnung zum Ausdruck gebracht hat, daß sich die Handelsbeziehungen zwischen beiden Ländern weiter entwickeln mögen. Die argentinischen Vertreter haben auch Kontakt mit der Textilaußenhandels-

organisation gehabt, die als potentieller Käufer für Wolle und Baumwolle angesehen wird. Die Chinesen hätten auch Interesse am Import argentinischen Fleischpuders gezeigt. (SWB/WER 12.2.77)

#### (57) Kanada-Weizen für China

Kanada hat in den vergangenen beiden Monaten insgesamt 84 Mio. Bushel Weizen an die Volksrepublik verkauft. Nach den 28 Mio. Bushel vom Dezember sind im Januar weitere 56 Mio. Bushel im Wert von 150 Mio.\$ von Peking geordert worden. (IHT 31.1.77)

#### (58) Barter-Abkommen zwischen China und Bangladesh

Im jährlichen Handelsabkommen zwischen China und Bangladesh wurde ein Handelsvolumen von 28 Mio.\$ vereinbart. Bangladesh wird Jute und Juteprodukte, Felle, Leder, Papier und Papierprodukte exportieren, während China u.a. Metalle und Mineralien, Kohle, Zement, leichtindustrielle Produkte, Textilien und Wollgarne liefern will. Im Abkommen über wirtschaftliche und technische Kooperation hat sich Peking verpflichtet, ein Expertenteam zu senden, das den Standort einer Düngemittel- und Textilfabrik erkunden soll. China will Bangladesh ferner bei der Entwicklung des Reis- und Getreideanbaus helfen. (SWB/WER 12.2.77)

#### (59) China-Japan-Handel fiel 1976 zurück

Während der beiderseitige Warenaustausch zwischen China und Japan 1975 noch ein Volumen von 3,789 Mrd.\$ hatte, rechnen Handelskreise in Tokio für das Jahr 1976 nur mit einem Volumen von knapp 3 Mrd.\$. In den ersten 11 Monaten 1976 nahm der Handel um 20% ab und erreichte ein Volumen von 2,733 Mrd.\$. Japan exportierte Waren im Wert von 1,533 Mrd.\$ (eine Abnahme von 25,4%) und importierte für 1,199 Mrd.\$ (eine Abnahme um 11,6%). (SWB/WER 5.1.77)

#### (60) Japan liefert Großpresse an Peking

Peking hat bei der japanischen Firma Sumitomo Heavy Industries Ltd. eine Großpresse im Wert von 2,5 Mio.\$ bestellt. Die Presse soll in ihrer Art die größte in der Welt sein und wird bis Ende Mai 1978 geliefert. Die Bezahlung wird über einen Kreditbrief erfolgen. China hatte schon 1974 von derselben Firma eine 3.000t-Presse geordert. (SWB/WER 5.1.77)

## TAIWAN

#### (61) Abbruch diplomatischer Beziehungen mit Barbados

Der südamerikanische Inselstaat Barbados hat am 11.1.1977 seine diplomatischen Beziehungen zu Taiwan abgebrochen, weil - wie Außenminister Henry Forde im Parlament erklärte - die Regierung von Barbados die Realität eingesehen habe, daß das Regime in Taiwan nicht China repräsentiere (NCNA 13.1.77). Taiwan wird bald sein in Barbados stationiertes agrartechnisches Team von sechs Experten

zurückziehen (CJ 13.1.77). Taiwan hat jetzt diplomatische Beziehungen nur noch zu 25 Ländern, davon zwölf in Lateinamerika (Bolivien, Columbien, Costa Rica, Dominikanische Republik, El Salvador, Guatemala, Haiti, Honduras, Nicaragua, Panama, Paraguay und Uruguay).

#### (62) Wieder hohes Wachstum und Exportüberschuß 1976

Nach den vorläufigen Statistiken der Regierung in Taiwan hat die Insel 1976 eine reale Wachstumsrate von 11,8% erreicht (1975: 2,4%; 1974: 0,6%). Das Bruttosozialprodukt belief sich schätzungsweise auf 651,5 Mrd. NT\$ (38NT\$ = 1 US\$). Das Volkseinkommen wurde auf 502,4 Mrd. NT\$ geschätzt, das bedeutet eine reale Zuwachsrates von 10,7%. Ferner betrug das Pro-Kopf-Einkommen nach der Schätzung 30.753 NT\$ (809 US\$) und stieg damit im Vergleich zum Vorjahr (26.840 NT\$ oder 706 US\$) real um 8,9%. Gegenüber 1975 sind die Großhandelspreise um 2,8%, die Verbraucherpreise um 2,4%, die Exportpreise um 4%, die Importpreise um 2,4% und die Gesamtpreise des Sozialprodukts um 4,7% höher geworden. Im Haushalt der Regierung ergab sich 1976 wieder ein Überschuß von 6,6 Mrd. NT\$ (1975: 10,7 Mrd. NT\$). In der Zahlungsbilanz ergaben sich Aktiva von 10,4 Mrd. NT\$ (1975: Passiva 20,4 Mrd. NT\$) (CJ 25.1.77).

Nach den Statistiken des Zollamts ist der Außenhandel Taiwans 1976 mit 15,67 Mrd. US\$ gegenüber 1975 (11,25 Mrd. US\$) um 39,2% gestiegen, der Export (80,8 Mrd. US\$) nahm um 52,2% zu und der Import (75,9 Mrd. US\$) um 27,5%. Es gab einen Exportüberschuß von 490 Mio. US\$ (1975: Importüberschuß 611,2 Mio. US\$). Von den Exporten entfielen 87,7% (7086,2 Mio. US\$) auf Industrieerzeugnisse, 71,4% (597,9 Mio. US\$) auf bearbeitete Agrarprodukte und 4,9% (395,9 Mio. US\$) auf landwirtschaftliche Erzeugnisse. Am Import hatten die Kapitalanlagen einen Anteil von 30,7% (2.332,3 Mio. US\$); ihnen folgten die Rohstoffe für Industrie und Landwirtschaft mit 63% (4.786,1 Mio. US\$) und Konsumgüter mit 6,3% (478,6 Mio. US\$). (LH 12.1.77)

#### (63) Militärausgaben innerhalb von zehn Jahren verdreifacht

Innerhalb von zehn Jahren sind die militärischen Ausgaben Taiwans fast um das Dreifache gestiegen. Nach Angaben der US-Behörde für Waffenkontrolle und Abrüstung betragen die Militärausgaben Taiwans i.J. 1975 US\$ 1,14 Mrd., das sind 9,06% des Sozialprodukts von Taiwan in jenem Jahr (US\$ 15,5 Mrd.). Durchschnittlich entfallen davon auf jeden Einwohner US\$ 80 (bezogen auf das Preisniveau von 1974) gegenüber US\$ 32,10 in der VR China. Die US-Behörde schätzt die gesamten Militärausgaben der VR China für 1975 auf US\$ 32,8 Mrd.; das sind 11% des Sozialprodukts (US\$ 299 Mrd.) im gleichen Jahr. Das Pro-KopfEinkommen belief sich 1975 in der Volksrepublik nach amerikanischen Schätzungen auf US\$ 283 und in Taiwan auf US\$ 883 (China Post, Taipei 22.1.77). Nach den Statistiken Taiwans betrug 1975 das Sozialprodukt der Insel jedoch nur US\$ 14,3 Mrd., das Pro-Kopf-Einkommen nur US\$ 700. Die Ausgaben für Verteidigung und Außenpolitik machten im gleichen Jahr insgesamt nur rund US\$ 1,02 Mrd. aus (vgl. C.a. Juni 1975, S.273, Ü 64 u. Feb. 1976, S.20, Ü 65).